

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Carsten Ubbelohde (AfD)

vom 16. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. März 2023)

zum Thema:

COVID-19 bei Kindern und Jugendlichen in Berlin

und **Antwort** vom 03. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. April 2023)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Carsten Ubbelohde (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15097

vom 16. März 2023

über COVID-19 bei Kindern und Jugendlichen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich nach Kenntnis des Senats die Anzahl der SARS-CoV-2-Infektionen bei Kindern und Jugendlichen (≤ 18 Jahre) nach Altersgruppen entwickelt? Bitte die monatlichen Angaben für den Zeitraum September 2022 bis zum Berichtsdatum getrennt nach Altersgruppen aufschlüsseln.

Zu 1.:

Die zusammengefassten Daten beziehen sich auf an das LAGeSo übermittelte COVID-19 Fälle mit Labor-bestätigtem Erregernachweis durch PCR bzw. Gesamtgenomsequenzierung. Während bei der Entwicklung der COVID-19-Fälle bei Kindern und Jugendlichen bis Oktober 2022 ein Anstieg zu verzeichnen ist, gehen die Meldungen von November 2022 bis März 2023 deutlich zurück. Bei der Einordnung der Fallzahlen sollten die Änderungen der Testpflichten und Test-angebote bzw. Einschränkung der durchgeführten PCR-Tests seit Anfang März 2023 beachtet werden. Die Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen wurden anhand der Altersgruppenaufteilung im digitalen Impfquotenmonitoring des RKIs gewählt

(siehe https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Impfquoten-Tab.html).

Tabelle: Laborbestätigte COVID-19-Fälle ab September 2022 nach Altersgruppe und Monat (zeitliche Zuordnung anhand des Meldedatums)

Zeitraum	Altersgruppe (Jahre)			Summe
	0 - 4	5 - 11	12 - 17	
September 2022	394	1 737	1 765	3 896
Oktober 2022	511	1 659	1 918	4 088
November 2022	276	1 092	1 212	2 580
Dezember 2022	240	667	1 038	1 945
Januar 2023	189	423	366	978
Februar 2023	74	139	289	502
März 2023	63	35	81	179
Summe	1 747	5 752	6 669	14 168

(Quelle: Zuarbeit des LAGeSo, Datenstand 21.03.2023)

2. Wie viele Kinder und Jugendliche (≤ 18 Jahre) haben bis zum Berichtsdatum eine SARS-CoV-2-Impfung erhalten? Bitte Angaben getrennt jeweils nach Altersgruppen sowie nach Impfserie (1., 2. Dosis, Boosterimpfung usw.) bis zum Berichtsdatum tabellarisch aufschlüsseln.

Zu 2.:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der kumulativen Zahl Geimpfter in der jeweiligen Altersgruppe bis zum Stichtag.

Tabelle: Anzahl durchgeführter Impfungen nach Art, Stichtag und Altersgruppe

	0-4 Jahre	5-11 Jahre	12-17 Jahre
Erstimpfung			
01.09.2022	57	62.672	130.970
01.10.2022	57	62.955	131.091
01.11.2022	57	63.243	131.193
01.12.2022	73	63.497	131.252
01.01.2023	100	63.614	131.285
01.02.2023	138	63.700	131.302
01.03.2023	154	63.735	131.312
Grundimmunisierung			
01.09.2022	71	58.040	123.179
01.10.2022	71	58.209	123.331
01.11.2022	71	58.360	123.478
01.12.2022	71	58.561	123.601
01.01.2023	76	58.631	123.647
01.02.2023	81	58.704	123.671
01.03.2023	86	58.729	123.671

	0-4 Jahre	5-11 Jahre	12-17 Jahre
Erste Auffrischung			
01.09.2022	10	406	55.669
01.10.2022	10	430	56.073
01.11.2022	10	684	56.584
01.12.2022	15	832	56.967
01.01.2023	15	1.033	57.213
01.02.2023	15	1.105	57.302
01.03.2023	15	1.139	57.339
Zweite Auffrischung			
01.09.2022	0	34	970
01.10.2022	0	34	1.186
01.11.2022	0	177	1.747
01.12.2022	0	255	2.018
01.01.2023	0	811	2.169
01.02.2023	0	907	2.236
01.03.2023	0	951	2.260
Dritte Auffrischung			
01.09.2022	0	0	5
01.10.2022	0	0	10
01.11.2022	0	22	51
01.12.2022	0	40	104
01.01.2023	0	145	111
01.02.2023	0	157	121
01.03.2023	0	162	127
Vierte Auffrischung			
01.09.2022	0	0	0
01.10.2022	0	0	32
01.11.2022	0	0	59
01.12.2022	0	0	59
01.01.2023	0	0	59
01.02.2023	0	9	59
01.03.2023	0	9	59
Fortgesetzte, aber nicht abgeschlossene Grundimmunisierung			
01.09.2022	0	0	0
01.10.2022	0	0	0
01.11.2022	0	0	0
01.12.2022	12	0	0
01.01.2023	22	0	0
01.02.2023	52	0	0
01.03.2023	82	0	0

(Quelle: Zuarbeit des LAGeSo, Datenstand 21.03.2023)

3. Auf die Frage 2 bezogen: Welcher Anteil der Berliner Bevölkerung (≤ 18 Jahre) ist somit bisher geimpft? Bitte Angaben getrennt jeweils nach Altersgruppen (und falls möglich nach Impfserie) aufschlüsseln.

Zu 3.:

Tabelle: Impfquote von Berliner Kindern und Jugendlichen in Prozent – aufgeschlüsselt nach Altersgruppe und Impfserie.

Altersgruppe	Erstimpfung	Grundimmunisierung	erste Auffrischimpfung	zweite Auffrischimpfung
5-11 J.	26,2	24,2	-	-
12-17 J.	71,1	66,8	31,0	1,2

(Quelle: Bericht zum Impfquotenmonitoring des RKI unter dem o.a. Link, Datenstand 21.03.2023)

4. Wie hoch ist nach Kenntnis des Senats die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (≤ 18 Jahre) in Berlin, bei denen es bisher
- infolge einer SARS-CoV-2-Infektion zu dem sogenannten Long-Covid-Syndrom kam, sowie
 - infolge einer Impfung mit einem COVID-19-Impfstoff zu dem sogenannten Post-Vac-Syndrom¹ kam?
 - Sofern bisher nicht bekannt: Plant der Senat das Aufkommen von Long-COVID und Post-Vac-Syndrom bei Kindern und Jugendlichen in Berlin in Erfahrung zu bringen? Inwieweit und sofern zutreffend, anhand welcher Datenlage wird/ wurde nach Kenntnis des Senats das Auftreten von Long-COVID und Post-Vac-Syndrom in Berlin erfasst?

Zu 4. a) und b):

Vorbemerkung:

Der Begriff „Post-Vac-Syndrom“ wird im Zusammenhang mit bestimmten gesundheitlichen Beeinträchtigungen nach einer Corona-Schutzimpfung verwendet. Das Phänomen ist noch wenig erforscht. Eine spezifische medizinische Definition, ein sogenannter MedDRA-Term (Medical Dictionary for Regulatory Activities), zur einheitlichen Klassifizierung und Registrierung der unerwünschten Nebenwirkung gibt es (noch) nicht.

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, bei denen es infolge einer SARS-CoV-2-Infektion zum sogenannten Long-Covid-Syndrom sowie infolge einer Impfung mit einem COVID-19-Impfstoff zu einer unerwünschten Impfnebenwirkung kam, wird in Berlin nicht erhoben. Auch über die Kassenärztliche Vereinigung Berlin können diese Zahlen nicht geliefert werden. Deutschlandweit werden Zahlen zu möglichen Impffolgen durch das Paul-Ehrlich-Institut erhoben. Im frei verfügbaren Sicherheitsbericht vom 07.09.2022 werden für Personen unter

¹ www.infektionsschutz.de: „Der Begriff „Post-Vac-Syndrom“ wird im Zusammenhang mit bestimmten gesundheitlichen Beeinträchtigungen nach einer Corona-Schutzimpfung verwendet, die zum Teil den Symptomen bei Long COVID ähneln.“

18 Jahren mit Stichtag 06.07.2022 für Deutschland insgesamt 16 Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen aufgeführt.

Zu 4. c):

Die Sammlung und Prüfung von Meldungen zu Impfnebenwirkungen wird in Deutschland auf Bundesebene vom Paul-Ehrlich-Institut geleistet. Der Berliner Senat plant keine weiteren Erhebungen dazu.

5. Einer Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) zufolge sind Impfnebenwirkungen bei Kindern „in der Regel häufiger als bei Erwachsenen. Deshalb sind COVID-19-Impfungen von Kindern und Jugendlichen (auch bei schweren Vorerkrankungen) eng zu beobachten (Monitoring) und idealerweise von unabhängigen kontrollierten Studien zu begleiten.“²
In der Schriftlichen Anfrage Drucksache 19/12891³ zum Thema *Impfnebenwirkungen* hat der Senat (anhand schablonisierter Antworten) verdeutlicht, wofür er alles nicht zuständig bzw. verantwortlich ist. Sieht sich der Senat in irgendeiner Weise zuständig, in der Verantwortung oder sprechfähig zum Thema *Aufkommen und medizinische Versorgung von Patienten mit und Forschung von Long-COVID und Post-Vac-Syndrom* in Berlin?

Zu 5.:

Der Bund fördert insgesamt 70 Forschungsprojekte im Zeitraum vom 01.03.2020 bis 30.04.2028 mit Long-/ Post-COVID-Bezug. Die Forschungsvorhaben werden in fünf Ressorts durchgeführt (BMAS, BMBF, BMG, BMI, BMWK), das Fördervolumen beträgt 32,8 Mio. Euro. Zu den thematischen Schwerpunkten gehören Diagnostik, Therapie, Epidemiologie und Pathogenese von Long-/ Post-COVID.

Mit Beschluss vom 27.03.2023 fordert die Gesundheitsministerkonferenz (GMK) den Bund auf, auch die Erforschung eines sogenannten Post-Vac-Syndroms zu intensivieren und zu fördern. Siehe dazu auch die allgemeinen Ausführungen zu 4.a) und 4.b).

6. Sofern nicht: Nach welchen medizinethischen Grundsätzen handelte der Senat, als er für eine medizinische Behandlung in der „Lange Nacht des Impfens“ auch Döner-Gutscheine „als Überzeugungshilfe“^{4,5} vorsah/verteilte?

Zu 6.:

Entfällt infolge der Beantwortung von Frage 5.

² [Stellungnahme COVID-19-Impfungen bei Kindern und Jugendlichen](#). Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM). 6. Aktualisierung v. 10.06.2021.

³ [Schriftliche Anfrage Nr. 19/12891 vom 10.08.2022 über Impfnebenwirkungen II – Post-Vac-Syndrom](#).

⁴ „[Berlin setzt auf Döner statt auf Bratwurst](#).“ / ntv, 13.09.2021.

⁵ „[Gratis-Döner gegen Impfung in Berlin: Einmal Moderna und Knoblauchsauce, bitte](#)“./ Tagesspiegel, 15.09.2021.

Berlin, den 3. April 2023

In Vertretung
Dr. Thomas Götz
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung